

## INHALTSVERZEICHNIS

ANLIEGEN DES FINDBUCHES

ENTWICKLUNG DER WOLFGANG-VON-BEZOLD-SAMMLUNG (WBS)

ENTWICKLUNG DES FINDBUCHES

INHALT DES FINDBUCHES

EINSCHRÄNKUNGEN

NUTZUNGSHINWEISE

SCHLUSSBEMERKUNG

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS  
DER METEOROLOGEN UND  
METEOROLOGINNEN

## ANLIEGEN DES FINDBUCHES

Dieses *Findbuch* will die Forschung zur Geschichte der Meteorologie dadurch erleichtern, daß es Hinweise auf biographische Angaben über Meteorologen und Meteorologinnen aus dem deutschen Sprachraum gibt.

Die Entscheidung für oder gegen die Aufnahme wurde von den Herausgebern in jedem Einzelfall getroffen. Eine generelle Regel gab es dafür nicht. Es wurden aber alle feststellbaren, in der reinen oder angewandten Wissenschaft (z.B. Wetterberatung) tätigen akademisch gebildeten Meteorologen und Meteorologinnen aufgenommen, auch wenn sie zeitweilig oder z.B. nach Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr in der Meteorologie tätig waren. Darüber hinaus wurden weitere Wissenschaftler einbezogen, die sich von anderen Fachgebieten her mit der Atmosphäre beschäftigt haben, wie von der Geophysik, Geographie, Hydrologie, Medizin und Landwirtschaft.

Einige Wissenschaftler aus dem nicht-deutschen Sprachraum sind im *Findbuch* enthalten, wenn sie besonders enge Beziehungen zur Meteorologie im deutschen Sprachraum hatten.

In Einzelfällen wurden auch weitere Personen aufgenommen, die eng mit der Meteorologie verbunden waren wie Leiter von Bergstationen. Ließ es sich nicht klären, ob der Entsprechende akademisch vorgebildeter Meteorologe war, wurde er übernommen.

Die Aufnahme ins *Findbuch* unterlag einer zeitlichen Beschränkung. Es erfaßt nur Personen, die

- vor dem 1. 1. 1929 geboren oder
- bis zum 31. 3. 1996 verstorben sind. In Einzelfällen wurden auch Meteorologen und Meteorologinnen aufgenommen, die bis 23. Oktober 1997 verstorben sind.

Dabei muß damit gerechnet werden, daß die Sterbefälle - vor allem ab Ende 1995 - bei den abschließenden Redaktionsarbeiten noch nicht bekannt gewesen sind. Die *Mitteilungen Deutsche Meteorologische Gesellschaft* wurden bis Heft 2 1997 ausgewertet. Die Redaktions-Arbeiten wurden am 24.10.1997 abgeschlossen.

Die Daten sind ein Auszug aus der *Wolfgang-von-Bezold-Sammlung*.

## ENTWICKLUNG DER WOLFGANG-VON-BEZOLD-SAMMLUNG (WBS)

Die WBS wurde um 1975 von WOLFGANG VON BEZOLD begonnen. Er bat alle Meteorologen und Meteorologinnen um die Überlassung eines Lebenslaufes mit der Absicht, diese Unterlagen in einem meteorologisch-biographischen Lexikon zu veröffentlichen. Sein früher Tod (1976) verhinderte den Abschluß der Arbeiten. Die vorhandenen Unterlagen („Zettelkartei“) wurden von LUDWIG ROUX über-

nommen. Nach dessen Tod (1987) wurden die Arbeiten durch SIEGFRIED UHLIG weitergeführt. In dieser Phase wurde die Sammlung weiterer Lebensläufe verstärkt fortgesetzt und die WBS in das Archiv der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft e.V. (DMG) eingegliedert. Von 1989 bis 1993 betreute RUDOLF PAULUS die WBS und überführte die Daten auf Personalcomputer (PC).

Er teilte die WBS für die Meteorologen und Meteorologinnen aus dem deutschen Sprachraum in die folgende Teile:

1. Teil A1, der wie ein Findbuch ausgelegt wurde,
2. Teil A2, der Kurzlebensläufe enthält und
3. Teil B, der Originalunterlagen aufbewahrt.

In einen Teil D wurden die in der WBS enthaltenen biographischen Daten von Meteorologen und Meteorologinnen aus den nicht-deutschen Sprachräumen aufgenommen. Dieser Teil wurde nicht fortgeführt, da sich eine Abgrenzung des aufzunehmenden Personenkreises als außerordentlich schwierig erwies. Außerdem war eine zahlenmäßig hinreichende Erfassung dieses Personenkreises nicht möglich. Eine Reihe von Meteorologen und Meteorologinnen aus den nicht-deutschen Sprachräumen mit engen Beziehungen zur Meteorologie in Deutschland sind jedoch in den Teilen A1, A2 und B enthalten.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands (1990) beteiligte sich RUDOLF ZIEMANN (Potsdam) an den immer umfangreicher werdenden Arbeiten zur Vervollständigung der Daten. Er schuf auch die Brücke zur bibliographischen Mitarbeit von GISELA GÖTSCHMANN (Potsdam) und HANS-GÜNTHER KÖRBER (Kleinmachnow). Schließlich konnte noch MARGOT KÖSTLER von der POGGENDORFF-Redaktion der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig für die ergänzende Mitarbeit gewonnen werden.

Bei all diesen Arbeiten wurde auf eine möglichst vollständige Erfassung der in den verschiedenen Zweigen der Meteorologie im deutschen Sprachraum